

⑯ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑯ Patentschrift
⑯ DE 3433877 C1

⑯ Int. Cl. 4:
A61C 1/12

⑯ Aktenzeichen: P 34 33 877.2-35
⑯ Anmeldetag: 14. 9. 84
⑯ Offenlegungstag: —
⑯ Veröffentlichungstag der Patenterteilung: 10. 4. 86

Behördeneigentum

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

⑯ Patentinhaber:

Kaltenbach & Voigt GmbH & Co, 7950 Biberech, DE

⑯ Vertreter:

Mitscherlich, H., Dipl.-Ing.; Guschmann, K.,
Dipl.-Ing.; Körber, W., Dipl.-Ing. Dr.rer.nat.;
Schmidt-Evers, J., Dipl.-Ing.; Melzer, W., Dipl.-Ing.,
Pat.-Anw., 8000 München

⑯ Erfinder:

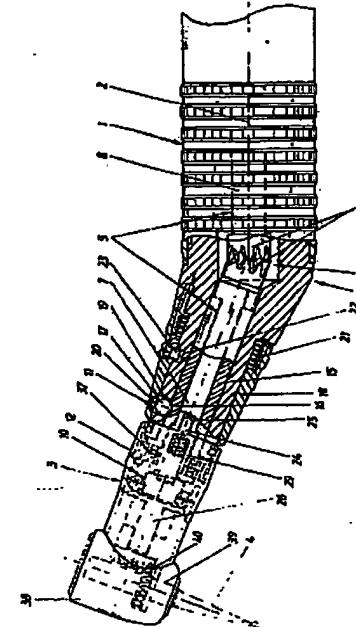
Kuhn, Bernhard, 7957 Schemmerhofen, DE

⑯ Im Prüfungsverfahren entgegengehaltene
Druckschriften nach § 44 PatG:

DE-PS 12 19 170
DE-AS 26 44 458
DE-AS 15 66 291

⑯ Zahnärztliches Handstück

Bei einem zahnärztlichen Handstück, umfassend eine Griffhülse (1) und eine zur Griffhülsenlängsachse (2) abgeknickte Kopfhülse (3) sowie eine im Handstück gelagerte, ein am freien Ende der Kopfhülse (3) in einem Kopf (38) vorgesehenes Behandlungswerkzeug (4) antreibende Triebwelle (5), die im Bereich der Knickstelle (6) quertgeteilt ist, wobei die beiden Triebwellenteile (7, 8) durch eine Mitnehmereinrichtung (9) miteinander in Eingriff stehen und in das angetriebene Triebwellenteil (7) ein Kugelplanetengetriebe (10) zwischengeschaltet ist, soll es ohne Austausch des kompletten Handstückes möglich sein, in rascher und einfacher Weise auf ein Arbeiten mit einem bestimmten, aus einer Mehrzahl von Köpfen ausgewählten Kopf überzugehen, weshalb das Kugelplanetengetriebe (10) des angetriebenen Triebwellenteils (7) im Bereich des freien Endes der Kopfhülse (3) vorgesehen ist, die mittels einer Schnellkupplung (11) mit der Griffhülse (1) verbunden ist.



DE 3433877 C1

Patentanspruch:

1. Zahnärztliches Handstück, umfassend eine Griffhülse (1) und eine zur Griffhülsenlängssachse (2) abgeknickte Kopfhülse (3) sowie eine im Handstück gelagerte, ein am freien Ende der Kopfhülse (3) in einem Kopf (38) vorgesehenes Behandlungswerkzeug (4) antreibende Triebwelle (5), die im Bereich der Knickstelle (6) quergeteilt ist, wobei die beiden Triebwellenteile (7, 8) durch eine Mitnehmereinrichtung (9) miteinander in Eingriff stehen und in das angetriebene Triebwellenteil (7) ein Kugelplanetengetriebe (10) zwischengeschaltet ist, dadurch gekennzeichnet, daß das Kugelplanetengetriebe (10) des angetriebenen Triebwellenteils (7) im Bereich des freien Endes der Kopfhülse (3) vorgesehen ist, die mittels einer Schnellkupplung (11) mit der Griffhülse (1) verbunden ist.

2. Handstück nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Schnellkupplung (11) Eingriffsmittel (16) der Kopfhülse (3) und Gegeneingriffsmittel (17) der Griffhülse (1) aufweist und daß das Kugelplanetengetriebe (10) in einem verdickten Kopfhülsenteil (12) angeordnet ist, der eine eine Durchtrittsöffnung (13) für den angetriebenen Triebwellenteil (7) aufweisende griffhülsenseitige Abschlußplatte (14) besitzt, von der aus sich ein in die Griffhülse (1) axial einführbarer dünnerer, den angetriebenen Triebwellenteil (7) aufnehmender Kopfhülsenteil (15) erstreckt, der an seiner Außenseite mit dem zur Schnellkupplung (11) gehörenden Eingriffsmittel (16) versehen ist, das mit dem ebenfalls zur Schnellkupplung gehörenden Gegeneingriffsmittel (17) der Griffhülse (1) in Eingriff bringbar ist.

3. Handstück nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Eingriffsmittel (16) durch eine oder mehrere an der Außenseite des dünneren Kopfhülsenteils (15) vorgesehene Vertiefungen und das Gegeneingriffsmittel (17) durch eine Klemmkugel gebildet sind, wobei auf der Griffhülse (1) eine die Klemmkugel in und außer Eingriff mit der Vertiefung bringende Drehhülse (18) angeordnet ist.

4. Handstück nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die das Gegeneingriffsmittel (17) bildende Klemmkugel in einer Ausnehmung (19) der Griffhülse (1) angeordnet ist.

5. Handstück nach Anspruch 3 oder 4, dadurch gekennzeichnet, daß in die Innenwandung der Drehhülse (18) eine im Querschnitt kreisabschnittsförmige, an der Klemmkugel anliegende Einbuchtung (20) eingearbeitet ist, deren Tiefe zu mindestens einem ihrer Enden hin abnimmt.

6. Handstück nach einem der Ansprüche 3 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß der Drehhüls (18) ein letztere in einer der Eingriffsstellung der Klemmkugel entsprechenden Drehstellung zu halten bestrebtes Rückstellglied (21) zugeordnet ist.

7. Handstück nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß das Rückstellglied (21) durch eine die Griffhülse (1) umgebende Schraubenfeder gebildet ist, deren eines Ende an der Griffhülse (1) und deren anderes Ende an der Drehhülse (18) festgelegt ist.

8. Handstück nach einem der Ansprüche 3 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Drehhülse (18) zur axialen Lagesicherung an ihrer Innenwandung einen nach innen in eine äußere Umgangsnu (22) der Griffhülse (1) ragenden Führungsstift (23) aufweist.

9. Handstück nach einem der Ansprüche 2 bis 8,

dadurch gekennzeichnet, daß Griffhülse (1) und Kopfhülse (3) zur gegenseitigen drehsicheren Verbindung in einer den gegenseitigen Eingriff von Eingriffsmittel (16) und Gegeneingriffsmittel (17) sicherstellenden Drehstellung im Bereich ihrer einander zugekehrten Stirnenden mit — bezogen auf die jeweilige Hülsenachse — außermittig angeordneten Rastmitteln (24) und Gegenrastmitteln (25) versehen sind.

10. Handstück nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Rastmittel (24) als axial vorspringende Nasen und die Gegenrastmittel (25) als axial rückspringende Nischen ausgebildet sind.

11. Handstück nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß das dem Kugelplanetengetriebe (10) zugewandte Ende des einen Wellenabschnittes (26) des angetriebenen Triebwellenteils (7) nach Art eines offenen Käfigs in Form einer Rundgabel ausgebildet ist und mit den Käfigstäben (27) zwischen die Kugeln (28) des Kugelplanetengetriebes (10) eingreift, wobei die Kugeln (28) unter Reibschluß zwischen dem Umfang des Endes des anderen Wellenabschnittes (29) des angetriebenen Triebwellenteils (7) und einer undrehbaren Ringbahn (30) gelagert sind.

12. Handstück nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß einer der beiden Wellenabschnitte (26, 29) eine auf die Kugeln (28) des Kugelplanetengetriebes (10) einwirkende Anstelleinrichtung (31) aufweist.

13. Handstück nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß die Anstelleinrichtung (31) am griffhülsenseitigen Wellenabschnitt (29) und die Käfigstäbe (27) am griffhülsfernern Wellenabschnitt (26) angeordnet sind.

14. Handstück nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß zur Bildung der Anstelleinrichtung (31) der Wellenabschnitt (29) quergeteilt ist und die einander zugekehrten Enden der hierdurch gebildeten Wellenabschnittsteile mittels zusammenarbeitender Anstellkurvenflächen (32) gegeneinander liegen.

15. Handstück nach Anspruch 14, gekennzeichnet durch eine den Anlagedruck der Enden der Wellenabschnittsteile vermindernde Ausgleichsfeder (33).

16. Handstück nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, daß die Ausgleichsfeder (33) in einem stirnseitigen Sackloch (34) des einen Wellenabschnittsteiles angeordnet ist.

17. Handstück nach einem der Ansprüche 14 bis 16, dadurch gekennzeichnet, daß der an den Kugeln (28) anliegende Umfangsabschnitt des griffhülsfernern Wellenabschnittsteiles des Wellenabschnitts (29) einen unter Einwirkung der Anstelleinrichtung (31) zum anstellenden Zusammenarbeiten mit den Kugeln (28) kommenden konusförmigen Ringabschnitt (42) aufweist.

18. Handstück nach einem der Ansprüche 14 bis 17, gekennzeichnet durch eine die beiden Wellenabschnittsteile axial ausrichtende Zentriereinrichtung (35).

19. Handstück nach Anspruch 18, dadurch gekennzeichnet, daß die Zentriereinrichtung (35) aus einem teils in das die Ausgleichsfeder (33) aufnehmende Sackloch (34) des einen Wellenabschnittsteiles und teils in ein stirnseitiges Sackloch (36) des anderen Wellenabschnittsteiles ragenden Zentrierstift besteht.

Die Erfindung betrifft ein zahnärztliches Handstück, umfassend eine Griffhülse und eine zur Griffhülsenlängsachse abgeknickte Kopfhülse sowie eine im Handstück gelagerte, ein am freien Ende der Kopfhülse in einem Kopf vorgesehenes Behandlungswerkzeug antreibende Triebwelle, die im Bereich der Knickstelle quergeteilt ist, wobei die beiden Triebwellenteile durch eine Mitnehmereinrichtung miteinander in Eingriff stehen und in das angetriebene Triebwellenteil ein Kugelplanetengetriebe zwischengeschaltet ist. Derartige Handstücke werden mit dem freien Ende der Griffhülse etwa nach Art der DE-PS 12 19 170 an einen Antriebs teil leicht lösbar angeschlossen. Das vorgesehene Kugelplanetengetriebe bildet im Gegensatz zu anderen Getrieben, z. B. zu einer durch die DE-AS 15 66 291 bekannten, die Sicht auf das Behandlungsfeld einschränkenden Getriebeschnecke eine mit einfachen Mitteln bewerkstelligte Überlastsicherung.

Ein Handstück der eingangs genannten Art ist durch die DE-AS 26 44 458 bekannt. Bei diesem bekannten Handstück ist das Kugelplanetengetriebe des angetriebenen Triebwellenteils im Bereich des griffhülsenseitigen Endes der Kopfhülse und somit im Bereich der Knickstelle des Handstückes angeordnet, wobei Kopfhülse und Griffhülse mittels einer Gewindeanordnung miteinander verbunden sind, die nur umständlich, z. B. zu Montagezwecken, im Werk lösbar ist und daher vom zahnärztlichen Praxispersonal nicht gehandhabt werden kann. Darüber hinaus verbietet die Anordnung des Kugelplanetengetriebes im Bereich der Knickstelle ein Lösen von Kopfhülse und Griffhülse, da durch ein solches Lösen die stabilen Eingriffsverhältnisse des Kugelplanetengetriebes sowie die richtige Zuordnung der Getriebeteile aufgehoben bzw. beim Wiederherstellen der Verbindung verändert und somit Funktionsstörungen des Getriebes hervorgerufen werden würden. Es kommt nun häufig vor, daß aus betriebs- oder behandlungsbedingten Gründen mit einem anderen, z. B. kleineren Kopf gearbeitet werden soll. Um dies zu ermöglichen, mußte bisher — weil wie erwähnt Kopfhülse und Griffhülse praktisch nicht trennbar sind — das gesamte Handstück vom Antriebsteil gelöst und gegen ein anderes, den gewünschten anderen Kopf aufweisendes komplettes Handstück ausgetauscht werden. Hierdurch ergibt sich eine aufwendige Lagerhaltung.

Die Erfindung, wie sie im Anspruch 1 gekennzeichnet ist, löst die Aufgabe, ein zahnärztliches Handstück der eingangs genannten Art zu schaffen, bei dem es unter Beibehaltung des als Überlastsicherung wirkenden Kugelplanetengetriebes ohne Austausch des kompletten Handstückes möglich ist, in rascher und einfacher Weise auf ein Arbeiten mit einem bestimmten, aus einer Mehrzahl von Köpfen ausgewählten Kopf überzugehen.

Die durch die Erfindung erreichten Vorteile sind im wesentlichen darin zu sehen, daß nunmehr wegen der Schnellkupplung ein leichtes und rasches Trennen und Zusammenfügen von Kopfhülse und Griffhülse möglich ist, und zwar wegen der gegen ein Lösen des Getriebeingriffs sicheren Lage des Kugelplanetengetriebes nahe des freien Endes der Kopfhülse — ohne Gefahr einer Funktionsstörung des Kugelplanetengetriebes.

Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen angegeben und nachstehend erläutert.

In der Zeichnung sind Ausführungsformen der Erfindung beispielsweise dargestellt.

Es zeigt

Fig. 1 ein zahnärztliches Handstück in Ansicht von

der Seite, teilweise im Schnitt und

Fig. 2 die Kopfhülse des zahnärztlichen Handstückes nach Fig. 1 im Schnitt, teilweise in Ansicht von der Seite, in vergrößertem Maßstab.

- 5 Das zahnärztliche Handstück umfaßt eine Griffhülse 1 und eine zur Griffhülsenlängsachse 2 unter einem stumpfen Winkel abgeknickte Kopfhülse 3 sowie eine im Handstück gelagerte, ein am freien Ende der Kopfhülse 3 in einem Kopf 38 vorgesehenes Behandlungswerkzeug 4 antreibende Triebwelle 5. Die Triebwelle 5 ist im Bereich der Knickstelle 6 quergeteilt, wobei die beiden so entstandenen Triebwellenteile 7, 8 durch eine Mitnehmereinrichtung 9 miteinander in Eingriff stehen und wobei in das angetriebene Triebwellenteil 7 ein Kugelplanetengetriebe 10 zwischengeschaltet ist, so daß ein griffhülsenseitiger Wellenabschnitt 26 des angetriebenen Triebwellenteiles 7 und ein griffhülsenseitiger Wellenabschnitt 29 des angetriebenen Triebwellenteiles 7 gebildet sind.
- 10 Das Kugelplanetengetriebe 10 des angetriebenen Triebwellenteiles 7 ist im Bereich des freien Endes bzw. in der Nähe des Kopfes 38 der Kopfhülse 3 vorgesehen, wobei die Kopfhülse mittels einer Schnellkupplung 11 leicht kuppelbar und entkuppelbar mit der Griffhülse 1 verbunden ist.
- 15

Die Schnellkupplung 11 besteht aus Eingriffsmitteln 16 der Kopfhülse 3 und Gegeneingriffsmitteln 17 der Griffhülse 1. Das Kugelplanetengetriebe 10 ist in einem verdickten Kopfhülsenteil 12 angeordnet, der eine Durchtrittsöffnung 13 für den angetriebenen Triebwellenteil 7 aufweisende griffhülsenseitige Abschlußplatte 14 besitzt. Von der Abschlußplatte 14 aus erstreckt sich ein in die Griffhülse 1 axial einführbarer dünnerer, den angetriebenen Triebwellenteil 7 aufnehmender Kopfhülsenteil 15, der an seiner Außenseite mit dem zur Schnellkupplung 11 gehörenden Eingriffsmittel 16 versehen ist, das mit dem ebenfalls zur Schnellkupplung gehörenden Gegeneingriffsmittel 17 der Griffhülse 1 in Eingriff bringbar ist. Hierdurch ist eine Möglichkeit geschaffen, die in besonders einfacher Weise zur Beibehaltung der ordnungsgemäßen Eingriffsverhältnisse des Kugelplanetengetriebes 10 beim Trennen von Griffhülse 1 und Kopfhülse 3 beiträgt.

Das Eingriffsmittel 16 ist durch eine oder mehrere an der Außenseite des dünneren Kopfhülsenteiles 15 vorgesehene Vertiefungen und das Gegeneingriffsmittel 17 durch eine Klemmkugel gebildet. Auf der Griffhülse 1 ist eine die Klemmkugel in und außer Eingriff mit der Vertiefung bringende Drehhülse 18 angeordnet. Die Klemmkugel ist in einer Ausnehmung 19 der Griffhülse 1 vorgesehen. Zum Eingriff mit der Klemmkugel ist in die Innenwandung der Drehhülse 18 eine im Querschnitt etwa kreisabschnittförmige, an der Klemmkugel anliegende Einbuchtung 20 eingearbeitet, deren Tiefe zu mindestens einem ihrer Enden hin mehr oder weniger allmählich abnimmt. Der Drehhülse 18 ist ein letzter in einer der Eingriffsstellung der Klemmkugel entsprechenden Drehstellung zu haltend bestrebtes Rückstellglied 21 zugeordnet. Beim Verdrehen der Drehhülse 18 entgegen der Rückstellkraft des Rückstellgliedes 21 bewegt sich die Klemmkugel aus der das Eingriffsmittel 16 bildenden Vertiefung 20, so daß die Schnellkupplung 11 gelöst ist und die Kopfhülse 3 abgezogen werden kann. Beim Einführen des dünneren Kopfhülsenteils 15 einer anderen Kopfhülse 3 in die Griffhülse 1 wird die Drehhülse 18 in der genannten verdrehten Drehstellung gehalten. Nach dem Einführen wird die Drehhülse 18 losgelassen, so daß sie sich unter der Wirkung des Rück-

stellgliedes 21 in eine die Klemmkugel in Eingriff mit der Vertiefung bringende und arretierende und damit die Schnellkupplung 11 in der Kupplungsstellung haltende Drehstellung verdreht.

Das Rückstellglied 21 ist durch eine die Griffhülse umgebende Schraubentorsionsfeder gebildet, deren eines Ende an der Griffhülse 1 und deren anderes Ende an der Drehhülse 18 festgelegt ist. An ihrer Innenwandung besitzt die Drehhülse 18 zur axialen Lagesicherung einen nach innen in eine äußere Umfangsnut 22 der Griffhülse 1 ragenden Führungsstift 23. Die Umfangsnut 22 braucht sich nur über einen solchen Teil des Umfanges zu erstrecken, der dem erforderlichen Drehweg der Drehhülse 18 entspricht.

Wie sich des weiteren aus der Zeichnung ergibt, sind Griffhülse 1 und Kopfhülse 3 zur gegenseitigen drehsicheren Verbindung in einer den gegenseitigen Eingriff von Eingriffsmittel 16 und Gegeneingriffsmittel 17 sicherstellenden Drehstellung im Bereich ihrer einander zugekehrten Stirnenden mit — bezogen auf die jeweilige Hülsenachse — außermittig angeordneten Rastmitteln 24 und Gegenrastmitteln 25 versehen. Die Rastmittel 24 sind als axial vorspringende Nasen und die Gegenrastmittel 25 als axial rückspringende Nischen ausgebildet. Es sind jeweils zwei Nasen und zwei Nischen vorgesehen, die jeweils um 180° versetzt angeordnet sind.

Das dem Kugelplanetengetriebe 10 zugewandte Ende des griffhülsenfernen Wellenabschnittes 26 des angetriebenen Triebwellenteiles 7 ist nach Art eines offenen Käfigs in Form einer Rundgabel ausgebildet, wobei die axial verlaufenden Käfigstäbe 27 zwischen die Kugeln 28 des Kugelplanetengetriebes 10 eingreifen. Die Kugeln 28 sind dabei unter Reibschluß zwischen dem Umfang des Endes des griffhülsenseitigen Wellenabschnittes 29 des angetriebenen Triebwellenteiles 7 und einer undrehbaren kopfhülsenfesten Ringbahn 30 gelagert. Dabei wird die Ringbahn 30 durch die Innenwand eines besonderen kopfhülsenfesten Ringes 30a gebildet.

Einer der beiden Wellenabschnitte 26, 29, nämlich der griffhülsenseitige Wellenabschnitt 29, besitzt eine auf die Kugeln 28 des Kugelplanetengetriebes 10 einwirkende Anstelleinrichtung 31. Dabei sind die Käfigstäbe 27 am griffhülsenfernen Wellenabschnitt 26 angeordnet.

Zur Bildung der Anstelleinrichtung 31 ist der griffhülsenseitige Wellenabschnitt 29 quergeteilt, wobei die einander zugekehrten Enden der hierdurch gebildeten beiden Wellenabschnittsteile mittels zusammenarbeitender, ähnlich schiefen Ebenen wirkenden Anstellkurvenflächen 32 gegeneinander anliegen. Dabei ist noch eine den Anlagedruck der Enden der beiden genannten Wellenabschnittsteile vermindernde Ausgleichsfeder 33 vorgesehen, welche als Schraubendruckfeder ausgebildet ist. Die Ausgleichsfeder 33 ist in einem stirnseitigen Sackloch 34 des in der Zeichnung rechten Wellenabschnittes angeordnet. Der an die Kugeln 28 des Kugelplanetengetriebes 10 anliegende Umfangsabschnitt des griffhülsenfernen Wellenabschnittsteiles des Wellenabschnittes 29 besitzt einen unter der Wirkung der Anstelleinrichtung 31 zum anstellenden Zusammenwirken mit den Kugeln 28 kommenden konusförmigen Ringabschnitt 42.

Es ist noch eine die beiden Wellenabschnittsteile axial ausrichtende Zentriereinrichtung 35 vorgesehen, die aus einem teils in das die Ausgleichsfeder 33 aufnehmende Sackloch 34 des einen Wellenabschnittsteiles und teils in ein stirnseitiges Sackloch 36 des anderen Wellenabschnittsteiles ragenden Zentrierstift besteht. Die Aus-

gleichsfeder 33 übt dabei Druck auf den die Zentriereinrichtung 35 bildenden Zentrierstift aus und drückt denselben gegen den in Fig. 2 linken Wellenabschnittsteil des griffhülsenseitigen Wellenabschnittes 29.

Das griffhülsenferne, d. h. das in der Zeichnung linke Ende des griffhülsenseitigen Wellenabschnittsteiles des griffhülsenseitigen Wellenabschnittes 29 ist in dem verdickten Kopfhülsenteil 12 mit Hilfe eines Kugellagers 37 gelagert.

Das Behandlungswerzeug 4 ist in eine im Kopf 38 der Kopfhülse 3 gelagerte Triebhülse 39 eingesetzt, die über einen Zahnrang 40 vom angetriebenen Triebwellenteil 7 in Rotation versetzt wird.

Die Mitnehmereinrichtung 9 besteht aus ineinander eingreifbaren, an den einander zugekehrten Enden des angetriebenen Triebwellenteils 7 und des antriebenden Triebwellenteils 8 angeordneten Triebzahnradern 41.

Hierzu 2 Blatt Zeichnungen

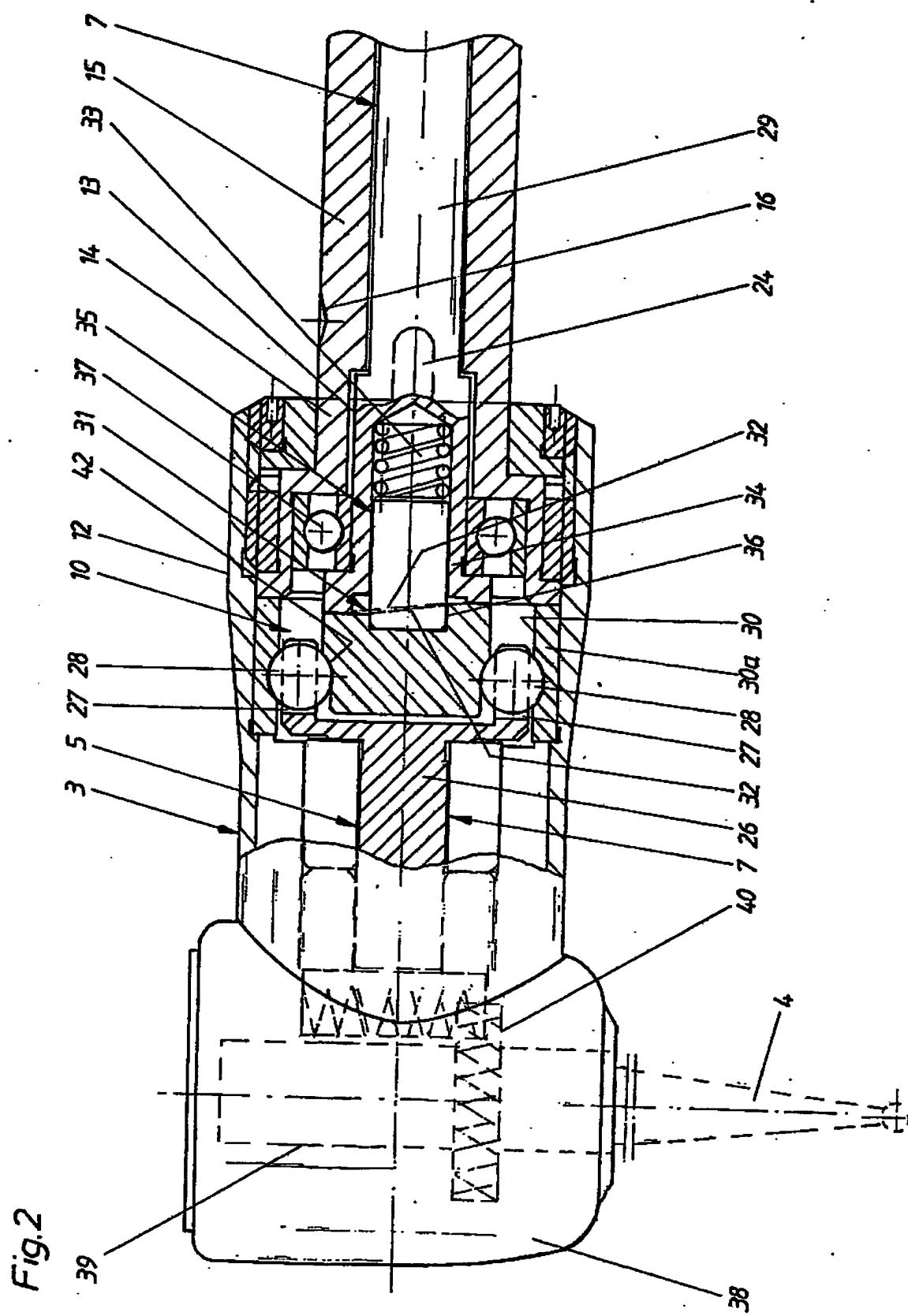


Fig. 2

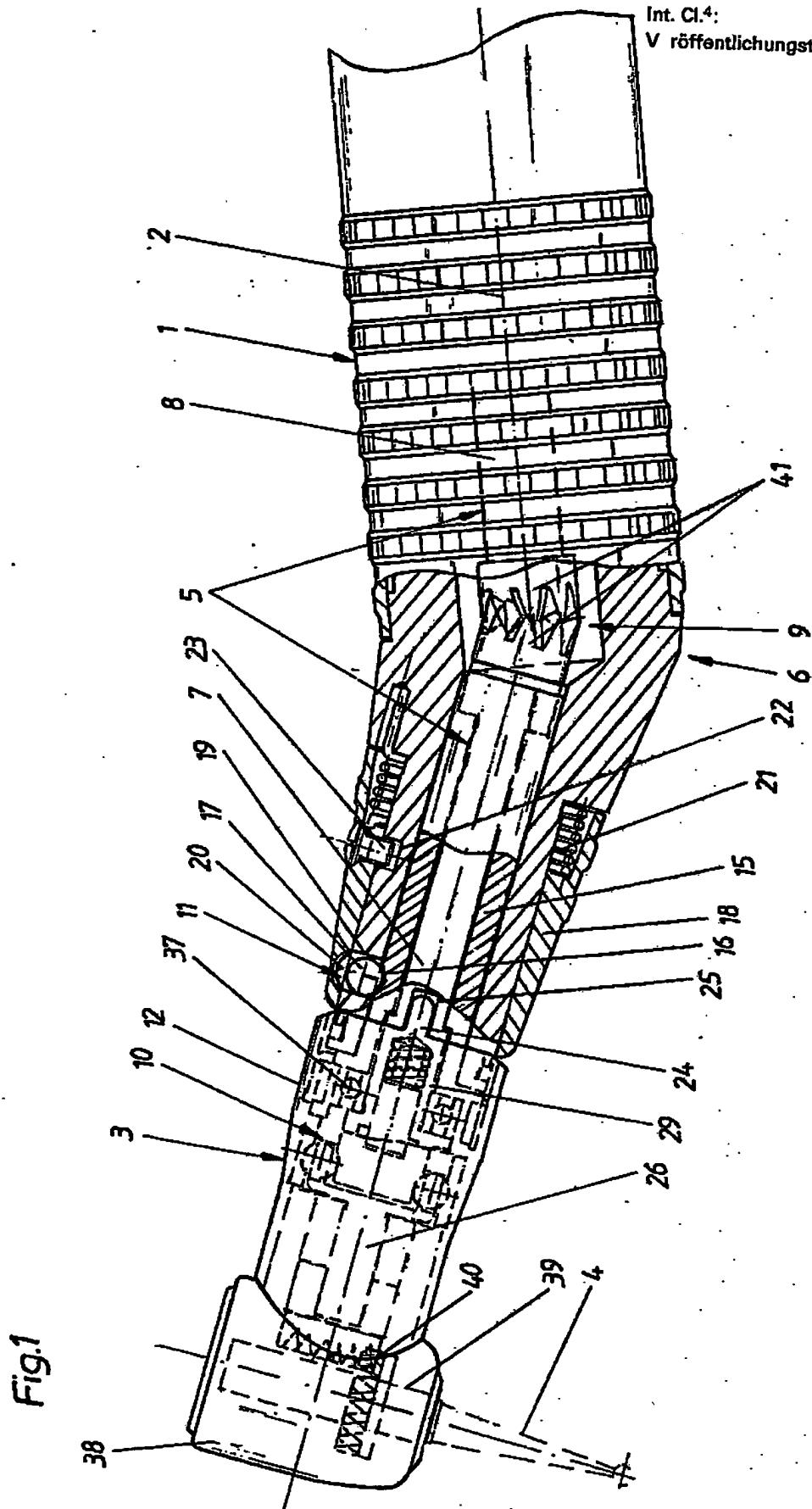


Fig.1